

**Montanuniversität Leoben  
Institut für Lagerstättenphysik  
und -technik**

Franz Josef Str. 18  
A - 8700 LEOBEN  
Tel: 03842-402/407 od. 408 (DW)  
Fax: 03842-45433

**Mining University Leoben  
Reservoir Engineering  
Department**

Franz Josef Str. 18  
A - 8700 LEOBEN, Austria  
Ph: +43 3842-402-407 or 408  
Fax: +43 3842-45433

Leoben, August 21, 1995

An das Präsidium des Nationalrates  
über den Rektor der Montanuniversität Leoben

*H. Pflügl*

Parlament  
A-1010 WIEN

Betrifft	GESETZENTWURF
Zl.	54 - GE/19 P5
Datum:	24. AUG. 1995
Verteilt	29.8.95 Ba

**Betrifft:**

**Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über Studien an  
Universitäten (UniStG) nach Aussendung des Bundesministeriums für  
Wissenschaft, Forschung und Kunst (GZ 68.242/145-I/B/5A/95)**

Die Unterfertiger dieser Stellungnahme treten an den Gesetzgeber mit der dringenden Bitte heran, in dem Bundesgesetz über Studien an Universitäten (UniStG) die gesetzlichen Voraussetzungen sicherzustellen bzw. zu schaffen für

1. **die Einrichtung internationaler Studienprogramme;**
2. **die Einrichtung von Bakkalaureatsstudien, deren Studiendauer und akademischer Rang unter dem von Diplomstudien liegen, an technischen Universitäten sowie der Montanuniversität.**

**Ad 1.**

Die Unterfertiger dieser Stellungnahme bitten den Gesetzgeber zu prüfen, ob die Möglichkeit zur Einrichtung internationaler Studienprogramme gemäss § 13 a) des noch gültigen AHStG durch den Text des § 30 des vorliegenden Entwurfes eines künftigen UniStG voll erhalten bleibt.

**Begründung:**

Das Internationale Studienprogramm Petroleum Engineering, das in Teil B der Anlage zu dem vorliegenden Gesetzesentwurf unter Punkt 2.1.24 als Diplomstudium ausgewiesen ist, ist ein grosser Erfolg. Deshalb ist es wünschenswert, dass der Gesetzgeber sicherstellt, dass noch viele Studien an österreichischen Universitäten

dieses Beispiel der Montanuniversität aufnehmen und die Kooperation mit einer ausländischen Partneruniversität in der Lehre institutionalisieren.

### **Ad 2.**

Bakkalaureatsstudien, die in ihrem akademischen Rang unter den Diplomstudien rangieren, sind international gebräuchlich. Das Internationale Studienprogramm Petroleum Engineering an der Montanuniversität Leoben konnte nur realisiert werden durch die de-facto-Sicherstellung der Gleichwertigkeit der ersten sieben Semester des Studiums des Erdölwesens mit einem entsprechenden Bakkalaureatsstudium in den U.S.A.

Ausgehend von der Charakterisierung eines Undergraduate Study Programs im angelsächsischen Sprachraum, das mit der Erlangung des Grades eines Bachelor of Science (B.S.) abschliesst, könnten Bakkalaureatsstudien im UniStG wie folgt charakterisiert werden:

Die Bakkalaureatsstudien bieten eine wissenschaftlich-technische Grundausbildung im gewählten Studienfach. Sie dienen der Berufsvorbildung für Bereiche, in denen erprobte wissenschaftliche Methoden angewandt werden oder führen zur Qualifizierung für den Abschluss eines Diplomstudiums. Sie sind Voraussetzung für den Erwerb eines Bakkalaureus-Grades.

Die Bakkalaureatsstudien sind in zwei Studienabschnitte zu gliedern. Der erste Studienabschnitt hat die Aufgabe, in das Studium einzuführen und seine Grundlagen zu erarbeiten. Der zweite Abschnitt dient zur Vertiefung und speziellen Ausbildung.

Die zwei Studienabschnitte eines Bakkalaureatsstudiums haben hinsichtlich Prüfungsfächer, Prüfungsordnung und Lehrveranstaltungen identisch zu sein mit den beiden ersten Studienabschnitten des jeweiligen Diplomstudiums, das im Falle der Einrichtung eines Bakkalaureatsstudiums in drei Studienabschnitte zu gliedern ist.

Die Studienabschnitte werden mit Diplomprüfungen abgeschlossen.

Die Studierenden eines Bakkalaureatsstudiums haben nicht das Recht, auf Grund eines individuellen Studienplanes zu studieren.

Der Studienplan hat in Übereinstimmung mit dem ausgewiesenen Schwerpunkt zumindest zu enthalten:

1. Bezeichnung;
2. Schwerpunkt des Studiums;
3. Verwendungsprofil;
4. Studiendauer von mindestens 6 Semestern;
5. Studienabschnitte;
6. Prüfungsfächer und Prüfungsordnung;
7. Lehrveranstaltungen im Ausmass von mindestens 100 Wochenstunden.

Eine wissenschaftliche Arbeit ist nicht abzufassen

Da die zwei Studienabschnitte eines Bakkalaureatsstudiums Prüfungsfächer, Prüfungsordnung und Lehrveranstaltungen identisch sein werden mit den beiden ersten Studienabschnitten des jeweiligen Diplomstudiums, wird die Einrichtung solcher Studien an österreichischen Universitäten mit keinem finanziellen Mehraufwand verbunden sein.

### **Begründung:**

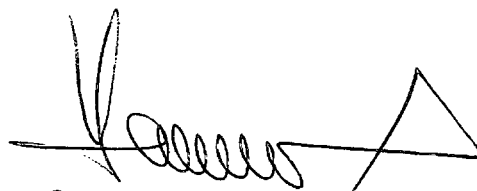
Wie im Teil C der Anlage zu dem vorliegenden Gesetzesentwurf richtig festgestellt wurde, gehören zu den gegenwärtigen Problemen der Studien an österreichischen Universitäten die Länge der Studienzeiten sowie hohe Drop-out-Raten. Die Unterfertiger dieser Stellungnahme sind überzeugt, dass die Einführung von international gebräuchlichen Bakkalaureatsstudien beide Probleme an technischen Universitäten entscheidend reduzieren würde.

Bei allen Studienanfängern an technischen Universitäten darf man Interesse an der akademischen Ausbildung zur Lösung technischer Probleme voraussetzen. Doch im weiteren Studienverlauf mangelt es dann oft an der Befähigung oder Bereitschaft zur Erarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse, wie sie in einem Diplomstudium gefordert wird. Je nach Zeitpunkt der Bewusstwerdung führt dies dann zu einem Studienabbruch bzw. zu einer untragbaren Verlängerung der Studienzzeit.

Würde man diesen jungen Leuten die Möglichkeit eröffnen, eine akademische Grundausbildung in relativ kurzer Zeit mit einem akademischen Grad zu beenden, wären ihre Berufsaussichten in grossen Konzernen als gut zu bezeichnen. Für ihre anwendungstechnisch orientierten Aufgabenbereiche bevorzugen grosse Konzerne ein möglichst niedriges Eintrittsalter. Diese Mitarbeiter sollen zum Zeitpunkt ihrer Einstellung unter Voraussetzung eines fundierten Grundwissens vor allem noch

formbar sein, damit die firmeninternen Trainingsprogramme mit einer Auslese für bestimmte Aufgabenbereiche voll greifen können.

Doch auch den Studierenden mit Befähigung und Bereitschaft zur Erarbeitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen würde die Einführung von Bakkalaureatsstudien an technischen Universitäten von grossem Nutzen sein. Erstens könnten sie ohne die gegenwärtige Problematik eines Wechsels an eine ausländische Universität ein Diplomstudium dort beenden, um durch den Nachweis einer internationalen Ausbildung ihre beruflichen Aussichten signifikant zu verbessern. Zweitens würde man sie in die Lage versetzen, sich die international gebräuchliche Lebensgestaltung eines Akademikers zu eigen zu machen. International ist es weit verbreitet, als Bakkalaureus (B.S.) für einige Jahre in die Industrie zu gehen, ehe man fallweise zu einem Diplomstudium (M.S.) an eine Universität zurückkehrt. Finanzielle Probleme, die durch den notwendigen Broterwerb während der Semester ein Studium oft signifikant verlängern, könnten nach Absolvierung der akademischen Grundausbildung und der Erlangung eines Bakkalaureats beseitigt werden. Darüber hinaus könnten interessierte junge Leute die Möglichkeit nutzen, sich praktische Erfahrungen als vollwertiger Mitarbeiter in einem Konzern zu erwerben, die bei Fortsetzung ihrer Studien auf hohem wissenschaftlichen Niveau von unschätzbarem Wert sein könnten



O.Univ.Prof. Dr.-Ing. Zoltan E. HEINEMANN

Vorsitzender der Studienkommission Erdölwesen

Vorsitzender der Studienkommission Petroleum Engineering



Univ.Doiz. Dr.techn. Brigitte WEINHARDT

Koordinatorin des Internationalen Studienprogrammes Petroleum Engineering